

2024

Thema im Fokus:

Börsen blicken
optimistisch ins neue Jahr

Anlagethemen im Fokus Investment News

Ausgabe 89
Jänner 2024



ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029

Ein planbares Investment
für die nächsten 5 Jahre
Seite 5

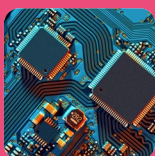
Hartnäckige Inflation, gestiegene Zinsen, geopolitische Konflikte, schwächelnde Konjunktur: Die Rahmenbedingungen für 2023 waren nicht einfach. Am Ende notierten viele Aktien-Indizes 2023 dennoch deutlich im Plus. Warum und welche Fragen die Börsen im neuen Jahr beschäftigen dürften, lesen Sie im „Thema im Fokus“.



Wegovy macht's möglich

Novo Nordisk ist die
wertvollste Firma Europas
Seite 8

Angesichts des wieder interessanten Renditeniveaus stellen wir Ihnen diesmal in der Rubrik „Fonds im Fokus“ einen Fonds vor, der in ein breit gestreutes Portfolio aus EUR-High-Yield-Anleihen investiert – und erklären, warum das Produkt vor allem für Investor:innen interessant ist, die ihr Geld möglichst planbar und kosteneffizient anlegen wollen.



Im Investitionsrausch

Infineon baut seine
Kapazitäten massiv aus
Seite 9

Zudem werfen wir einen Blick hinter die Kulissen des umsatzstärksten Herstellers im Markt für Diabetes-Produkte und Medikamente zur Gewichtsreduktion, zeigen auf warum ein konservativeres Investment mit Teilschutz trotz Rekordergebnis der Bawag sinnvoll sein kann und geben einen Einblick in die milliardenschwere Investitionsoffensive des deutschen Halbleiterkonzerns Infineon.



Hohe Kosteneffizienz und steigende Zinsen

BAWAG auf dem Weg zu
einem neuen Rekordergebnis
Seite 10

Viel Spaß beim Lesen und einen erfolgreichen Start ins neue Anlagejahr!

Ihre Investment News Redaktion



Thema im Fokus

Börsen blicken optimistisch ins neue Jahr

Im Jänner 2023 waren die Aussichten für den Aktienmarkt denkbar schlecht. Denn im Jahr davor hatte Russland seinen verheerenden Krieg in der Ukraine begonnen, die Inflation war in den USA und in Europa zeitweise auf zweistellige Werte gestiegen und die Zinsen hatten als verspätete Reaktion darauf schnell und stark zugelegt. Zudem wurden weitere große Zinsschritte erwartet. Der Marktkonsens war, dass es im Laufe des Jahres eine Rezession geben würde.¹ Viele Anleger:innen waren entsprechend pessimistisch und positionierten sich defensiv. Doch der Markt sorgte für eine Überraschung.

Stärker als gedacht

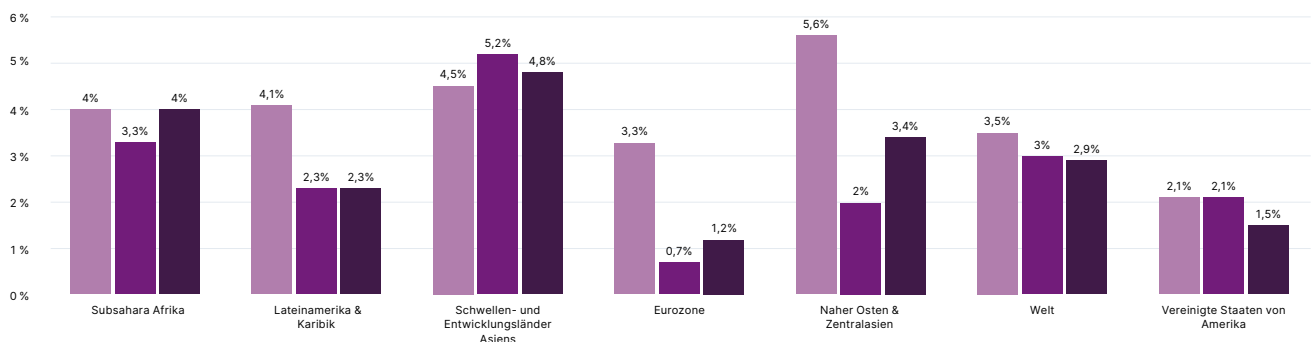
Trotz brenzlicher Zwischenfälle wie der Pleite dreier US-Regionalbanken zeigten sich die Märkte das ganze Jahr über erstaunlich robust.² China öffnete seine Wirtschaft wieder, in

den USA und in Europa gab es umfangreiche Fiskalprogramme und die Stärke der US-Verbraucher stabilisierte das Wachstum, während die Inflation deutlich abnahm. Zudem gab es anhaltenden Optimismus in Bezug auf Künstliche Intelligenz. Angesichts der zuvor niedrigen Erwartungen wirkten diese Faktoren wie eine positive Überraschung auf die Märkte.¹ Mit Ausnahme von China, wo eine Immobilienkrise grassiert, kam es an vielen wichtigen Aktienmärkten der Welt deshalb besser als befürchtet. Vor allem der starke Kursanstieg seit Ende Oktober rettete die Jahresbilanz. Gemessen am Relative-Stärke-Indikator war dies mit einem Stimmungsumschwung vom überverkauften zum überkauften Bereich verbunden, wie es ihn beim MSCI World Index seit 26 Jahren nicht gab.³ Einige Indizes wie DAX und Dow Jones erreichten neue Allzeithochs. Überraschend

gut entwickelten sich dank starker Bankaktien auch die südeuropäischen Märkte in Italien und Spanien.¹ Allerdings konnten aufmerksame Beobachter:innen auch ein paar Haare in der Suppe finden. So war der Börsenaufschwung zuletzt vor allem in den USA von wenigen Titeln getrieben. Das spricht für eine schwache Marktbreite und gilt als Warnsignal.⁴ Zum Beispiel stiegen die sieben Top-Tech-Aktien in den USA auf Jahres-sicht im Durchschnitt um mehr als 100 Prozent. Würde man diese aus dem Leitindex S&P 500 herausrechnen, wäre dieser nur prozentual ein-stellig gestiegen und nicht um 24,3 Prozent.⁵ Die enorme weltweite Bedeutung der „Glorreichen Sieben“ Apple, Microsoft, Alphabet, Amazon, Nvidia, Tesla und Meta zeigt sich auch daran, dass sie selbst im breit gestreuten MSCI World All-Country Index für einen Großteil der Jahres-performance verantwortlich waren.⁶

Reales BIP-Wachstum ab 2022 mit einer Prognose bis 2024 nach Regionen

■ 2022 ■ 2023 ■ 2024



Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Entwicklungen.
Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), Statista; Stand: Oktober 2023

¹ Quelle: Morningstar; Stand: 14. Dezember 2023
² Quelle: Federal Deposit Insurance Corporation;
Stand: 3. November 2023

³ Quelle: Steel News; Stand: 28. November 2023
⁴ Quelle: Franklin Templeton; Stand: 14. Dezember 2023

⁵ Quelle: Finanzmarktwelt; Stand: 30. Dezember 2023
⁶ Quelle: Financial Times; Stand: 24. Oktober 2023

Was bringt das neue Jahr?

Nachdem die meisten Anleger:innen vor einem Jahr pessimistisch waren, ist nun eher das Gegenteil der Fall. Statt höherer Inflation und steigenden Zinsen rechneten Expert:innen zuletzt mit einer Entspannung bei den Preissteigerungen und ersten Zinssenkungen im Laufe des Jahres. Passend dazu stiegen die Bewertungen schon Ende 2023 deutlich an.¹ Doch auch die Firmengewinne dürften stark zulegen. Für den S&P 500 wird ein Anstieg der Firmengewinne um mehr als 11 Prozent auf rund 246 US-Dollar erwartet. Zwar überschätzten Analysten die Gewinne in den letzten 25 Jahren um durchschnittlich 6,9 Prozent. Doch selbst, wenn man das herausrechnet, würde mit rund 229 US-Dollar immer noch der höchste jährliche Gewinn aller Zeiten anstehen.⁷ Expert:innen der Deutschen Bank rechnen beispielsweise für 2024 spiegelbildlich zur Situation vor einem Jahr in keiner der großen Wirtschaftsregionen mit einer Rezession.⁸ All das klingt beinahe so, als könnte es nur weiter aufwärts gehen. Allerdings könnten diese Einschätzungen auch bedeuten, dass die Erwartungen, die vor einem Jahr noch zu niedrig waren, jetzt zu hoch sind.⁵ Ein Widerspruch ist zum Beispiel, dass der US-Arbeitsmarkt zuletzt weiter stark war, sodass die Notenbank kaum Druck zu schnellen Zinssenkungen verspüren dürfte. Eher im Gegenteil: Will man den Arbeitsmarkt abkühlen und den Lohnanstieg bremsen, bräuchte es eigentlich dazu eine Rezession, die durch weiter steigende Zinsen erzwungen werden

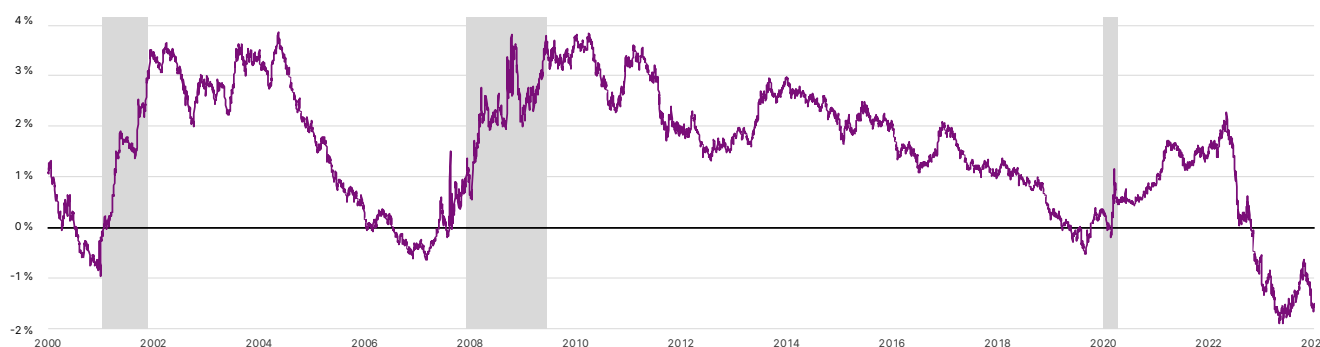
könnte.⁹ Gleichzeitig werden aber Zinssenkungen für dieses Jahr erwartet. Die Märkte scheinen auf eine Gratwanderung zu setzen: Moderate Zinsrückgänge ohne starke Abschwächung der Konjunktur. Allerdings gab es in der Vergangenheit infolge sehr hoher Inflationsphasen keine solchen weichen Landungen.¹⁰ Abzuwarten bleibt auch, ob sich die Hoffnung auf Zinssenkungen als Fluch oder Segen herausstellt. In der Vergangenheit waren Zinssenkungen für Aktien eher schlecht, da sie mit einer schwachen Wirtschaft einhergingen. In der Zwischenzeit könnten festverzinsliche Wertpapiere eine interessante Anlageklasse bleiben. Damit stehen sie in Konkurrenz zu Aktien und wirken dämpfend auf deren Kurspotenzial.¹¹ Auch Gold könnte mit dem erwarteten Ende der Zinsanhebungen wieder interessant sein. Als Beimischung kann es im Portfolio eine Absicherungsfunktion übernehmen.⁸ Zuletzt traten vor allem die Zentralbanken verschiedener Schwellenländer verstärkt als Goldkäufer auf.¹²

Entscheidend dürfte sein, wie stark die Gewinnaussichten der Unternehmen durch die hohen Zinsen belastet werden. Bislang blieben vor allem große Firmen mit starken Bilanzen von den Folgen des Zinsanstiegs verschont. Viele von ihnen sicherten sich während der Nullzinsphase günstige Finanzierungen und nicht wenige Unternehmen erzielen inzwischen Gewinne aus Zinserträgen auf ihren Cashbestand. Früher oder später müssen aber auch zunehmend Kredite refinanziert werden.¹³ Mit einer

Verzögerung könnte sich das auch negativ auf Investitionen und Konsum auswirken. Größere Kollateralschäden für die Wirtschaft sind ebenfalls nicht ausgeschlossen.¹⁴ Dadurch ausgelöste Zinssenkungen würden sich am Markt wohl kaum so positiv auswirken, wie es die Märkte zuletzt erwarteten. Ein Warnsignal ist der Rezessionsindikator der inversen Zinskurve zwischen 3-Monats-Bills und 10-Jahres-Treasuries. Dieser schlägt in den USA schon so lange Alarm wie noch nie zuvor.¹⁵ Dabei ist die Trefferquote des Signals beängstigend: In allen acht Fällen einer Invertierung seit 1968 folgte tatsächlich eine Rezession. Bleibt die Prognosekraft perfekt, wäre recht früh im Jahr 2024 damit zu rechnen.¹⁶ Zudem deuten wichtige Frühindikatoren auf eine Abschwächung der US-Wirtschaft hin.¹⁷ In Europa waren die Wachstumserwartungen zuletzt bereits schwächer. Zwar will man nicht zu früh lockern. Aber der Markt erwartet im Wahljahr 2024 trotzdem Zinssenkungen in Höhe von 1,5 Prozentpunkten.¹⁸

Apropos Wahljahr. 2024 ist ein Superwahljahr, das größte der Geschichte.¹⁹ Schon am 13. Jänner geht es mit der Wahl in Taiwan los. Diese könnte sich auf das Verhältnis zwischen den USA und China auswirken. Weitere wichtige Wahlen im Jahresverlauf finden im Mai in Indien, im Juni in Europa (Europäisches Parlament) und schließlich Anfang November in den USA statt. Insgesamt stehen in diesem Jahr weltweit mehr als 70 Wahlen an.²⁰ Davon sind etwa 46 Prozent der Weltbevölkerung betroffen, der höchste

Zinsdifferenzkurve zwischen US-Staatsanleihen mit 3 Monaten und 10 Jahren Laufzeit



Die Entwicklung der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

Quelle: Federal Reserve Bank of St. Louis; Stand: 4. Jänner 2024; Rezessionszeiträume grau hervorgehoben

⁷ Quelle: Capital Depesche; Stand: 8.12.2023

⁸ Quelle: Deutsche Bank; Stand: Dezember 2023

⁹ Quelle: Position; Stand: 3. Quartal 2023

¹⁰ Quelle: Position; Stand: 4. Quartal 2023

¹¹ Quelle: U.S. Bank; Stand: 10. November 2023

¹² Quelle: Financial Times; Stand: 31. Oktober 2023

¹³ Quelle: New York Times; Stand: 28. November 2023

¹⁴ Quelle: Reuters; Stand: 30. November 2023

¹⁵ Quelle: Federal Reserve Bank of St. Louis;

Stand: 29. Dezember 2023

¹⁶ Quelle: American Institute for Economic Research; Stand: 8. Juli 2023

¹⁷ Quelle: The Conference Board; Stand: 21. Dezember 2023

¹⁸ Quelle: Reuters; Stand: 14. Dezember 2023

¹⁹ Quelle: The Economist; Stand: 13. November 2023

²⁰ Quelle: Tagesschau.de; Stand: 20. November 2023

je verzeichnete Wert seit Beginn der Aufzeichnungen.¹⁹ Auch in Österreich wird gewählt. Mit Spannung wird hierzulande vor allem die Nationalratswahl im Herbst erwartet.²¹

Die Lage in Asien

In den USA und in Europa hofft man auf Zinssenkungen und eine weiche Landung der Wirtschaft.⁵ Das trifft nicht auf alle Weltregionen zu. Die Japaner sind eher froh, dass die Inflation nach Jahrzehnten wieder moderat zurückgekehrt ist. Die japanische Notenbank dürfte den Leitzins in diesem Jahr zum ersten Mal seit 2016 wieder über die Null-Prozent-Marke auf 0,25 Prozent anheben. In China wird im Umfeld günstiger Bewertungen ein hohes Gewinnwachstum erwartet, allerdings nach wie vor unter geopolitischen Risiken. Expert:innen sehen Japan deshalb als weniger risikobehaftete Alternative.⁸ Neben China sind die Aussichten auch für die Emerging Markets insgesamt gemischt. Die hohen Zinsen, unsichere Geopolitik und der starke US-Dollar lassen einen holprigen Jahresbeginn erwarten. Im Jahresverlauf könnten die Schwellenländer zwar durch stärkeres Wachstum an Attraktivität gewinnen.²² Relevant für die meisten Anleger:innen bleiben aber die entwickelten Märkte. Diese sind im bekannten MSCI World Index zusammengefasst. Mit einer Gewichtung von rund 69 Prozent stehen die USA klar an erster Stelle, gefolgt von Europa (18 Prozent), Japan (6 Prozent), Kanada (3 Prozent) und Australien (2 Prozent).²³ Insgesamt deckt der Index rund 1.500 Aktien von großen und mittelgroßen Unternehmen aus 23 Industrieländern ab. Dabei machen die Glorreichen Sieben gemeinsam fast ein Fünftel des Index aus.²⁴ Die hohe Gewichtung war im vergangenen Jahr

gut für die Performance. Doch es gibt auch ein Klumpenrisiko, dem sich der Index kaum entziehen könnte, wenn die Top-Tech-Aktien künftig eine anhaltende Schwächephase entwickeln sollten. Ohnehin gibt es Risiken und Unsicherheiten, die der Markt zuletzt scheinbar ausblendete. Von den hohen Kreditkosten für Unternehmen über den Abbau der Zentralbankbilanzen, die Geldmengenschrumpfung und die immer wieder auftretenden Probleme mit der US-Schuldenobergrenze bis hin zur Geopolitik. Letztere ist die Ursache zur Verlagerung von Produktionskapazitäten ins eigene Land (Reshoring), in benachbarte Volkswirtschaften (Nearshoring) oder in Länder, mit denen gute politische und wirtschaftliche Beziehungen bestehen (Friendshoring). Dies könnte jedoch erhebliche Wachstumsverluste nach sich ziehen.⁸ Zugleich könnte sich die Inflation, die zuletzt scheinbar am Weg zur Zielgröße von zwei Prozent war, als hartnäckig erweisen.¹⁰ Denn die zunehmend höheren Lohnabschlüsse dürften dieses Ziel zumindest im Jahr 2024 schwer erreichbar machen.²⁵ Schon im Februar 2023 warnte zum Beispiel die Deutsche Bundesbank vor einer möglichen Lohn-Preis-Spirale.²⁶ Angesichts des Fachkräftemangels und des zunehmenden Drucks der Arbeitnehmer durch Streiks ist das Thema nach wie vor nicht vom Tisch.²⁷

Garant Anleihen als Alternative

Die genannten Risiken zeigen, dass sich die heile Welt, die an den Börsen eingepreist ist, nicht unbedingt bewahrheiten muss. Vorsichtige Anleger:innen könnten sich deshalb für kapitalgeschützte Produkte interessieren. Deren Konditionen sind dank hoher Zinsen im letzten Jahr wieder interessant geworden. Ein Beispiel ist

die neue Anleihe der Barclays Bank auf den MSCI World. Sie wird im Februar 2031 fällig. Anleger:innen partizipieren 1:1 an Kursanstiegen des Index bis zum Cap von 45 Prozent. Der Höchstrückzahlungskurs liegt somit bei 145 Prozent des Nennbetrags. Im Bestfall ist somit eine Rendite von rund 5,5 Prozent pro Jahr möglich. Gleichzeitig ist das Papier mit einem Kapitalschutz am Laufzeitende ausgestattet. Das heißt: Selbst wenn der Index im Februar 2031 im Minus liegt, erhalten Anleger:innen eine Rückzahlung von 100 Prozent des Nennbetrags. Zu bedenken ist jedoch, dass der Anspruch auf Rückzahlung des Nennbetrages nur zur Fälligkeit besteht. Darüber hinaus tragen Anleger:innen bei einem Investment das Bonitätsrisiko der Barclays Bank, also das Risiko von Änderungen der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: Barclays MSCI World Garant 24-31

Emittentin	Barclays Bank PLC
ISIN	DE000BC0K5R9
Basiswert	MSCI World Price Index in USD
Begebungstag	05.02.2024
Kursfixierungstag	31.01.2024
Fälligkeit	07.02.2031
Nennbetrag	EUR 1.000
Partizipation	100 % (Beteiligung an der positiven Wertentwicklung bis zum Cap)
Cap	45% (Obergrenze der Partizipation)
Mindestrückzahlungskurs	100 % des Nennbetrags
Höchstrückzahlungskurs	145% des Nennbetrags
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

²¹ Quelle: Heute.at; Stand: 20. Dezember 2023
²² Quelle: J.P. Morgan; Stand: 13. Dezember 2023
²³ Quelle: extraETF; Stand: 22. Dezember 2023

²⁴ Quelle: MSCI; Stand: 30. November 2023
²⁵ Quelle: Der Standard; Stand: 19. Dezember 2023
²⁶ Quelle: Capital; Stand: 23. Februar 2023

²⁷ Quelle: Moment.at; Stand: 3. November 2023
²⁸ Quelle: Statista; Stand: 30. November 2023



ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029

Ein planbares Investment für die nächsten 5 Jahre

Angetrieben durch einen steilen Anstieg der Inflation haben viele Zentralbanken in aller Welt die Zinsen kräftig angehoben. Auch die Renditen von Unternehmensanleihen legten deutlich zu. Das gilt sowohl für gute bis sehr gute Bonitäten (Investment-Grade-Bereich) als auch im High-Yield-Segment. Letzteres bedeutet übersetzt soviel wie „hohe Rendite“. Die Bezeichnung erscheint treffend. Schließlich lagen die High-Yield-Renditen im Euroraum zuletzt trotz eines leichten Rückgangs bei knapp 6 Prozent. Deshalb könnte der Zeitpunkt für Investments in das Segment durchaus interessant sein. Allerdings müssen Anleger:innen auch bedenken, dass High-Yield-Anleihen eine schlechtere Bonität haben. Das bedeutet ein höheres Risiko möglicher Zahlungsausfälle als im Investment-Grade-Bereich sowie stärkere Schwankungen der Kursentwicklung im Zeitablauf. Es ist kein Zufall, dass der High-Yield-Markt mehrere Krisen erlebte, in denen sich die Ausfälle häuften. Beispiele waren das Platzen der Dotcom-Blase von 2000 bis 2002 sowie die globale Finanzkrise 2008/2009.¹

Interessante Anlageidee

Die höhere Renditeerwartung von High-Yield-Anleihen geht also mit entsprechenden Risiken einher. Doch Anleger:innen haben infolge der gestiegenen Zinsen inzwischen Appetit bekommen. Eine passende Investmentmöglichkeit könnte deshalb der ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS

2029 sein. Vor allem in den vergangenen 12 Monaten waren vergleichbare Laufzeitfonds im Anleihesegment stark gefragt. Die Besonderheit gegenüber klassischen Fonds ist ihr vorab festgelegtes Ablaufdatum. Das ermöglicht es, das Portfolio auf einen festen Zeithorizont hin auszurichten. In der Regel wird dabei der größte Teil der Investments bis zum Laufzeitende gehalten. So werden nicht nur Kosten gespart, sondern auch Zinsänderungsrisiken im Zeitablauf reduziert.

Das Portfolio des ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029 ist auf das Ablaufdatum 31. Jänner 2029 ausgerichtet. Die Laufzeit macht den Fonds vor allem für Anleger:innen interessant, die auf Sicht von fünf Jahren mit einem potenziellen Renditekick investieren möchten. Dazu können während der Zeichnungsfrist vom 8. bis 31. Jänner 2024 Anteile von der Fondsgesellschaft erworben werden. Offizieller Start des Fonds ist am 1. Februar. Das Portfolio ist dann fixiert und die erwartete Rendite festgeschrieben. Das entspricht der Grundidee des Laufzeitfonds, die Wertpapiere möglichst nicht mehr anzurühren. Eingriffe ins Portfolio sind nur dann erforderlich, wenn große Veränderungen der Bonität einzelner Emittenten und ihrer Anleihe-Ratings oder starke Marktbewegungen auftreten sollten. Für Anleger:innen ist es sinnvoll, möglichst bis zum Ende der Laufzeit investiert zu bleiben. Denn bei vorzeitigem Verkauf an die Fondsgesellschaft wird ein Rücknah-

meabschlag in Höhe von bis zu zwei Prozent berechnet, der dem Fondsvermögen zufließt.

Das noch zu fixierende Startportfolio des ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029 besteht zu mindestens 60 Prozent aus High-Yield- und bis zu 40 Prozent aus Investment-Grade-Anleihen. Der genaue Hochzinsanteil wird kurzfristig je nach Marktumfeld bei der Fondsaufgabe festgelegt. Insgesamt enthält das Portfolio rund 100 sorgfältig ausgewählte Titel aus verschiedenen Ländern und Sektoren, was eine breite Streuung gewährleistet. Zudem können Staatsanleihen beigemischt werden. Alle Anleihen lauten auf Euro, es besteht also kein Währungsrisiko.

Planbares Investment

Für Anleger:innen ist vor allem die Planbarkeit von Laufzeitfonds interessant. Die genaue Wertpapierrendite des Startportfolios hängt zwar von den Marktbedingungen bei Auflage des Fonds ab. Doch schon heute kann für den ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029 rechnerisch eine Rendite vor Kosten und vorbehaltlich Ausfällen zwischen 4,4 und 5,4 Prozent pro Jahr erwartet werden. Rund 4 Prozentpunkte stammen dabei aus den laufenden Kuponzahlungen der Anleihen und werden ab Mai 2025 jährlich nach Abzug der Fondskosten ausgeschüttet. Die übrigen rund 1 Prozentpunkte ergeben sich aus den zum Laufzeitende erwarteten Kurs-

¹ Quelle: Investopedia; Stand: 21. Oktober 2022

gewinnen der Anleihen. Dieser Effekt resultiert daraus, dass der durchschnittliche Anleihekurs im Startportfolio infolge des Zinsanstiegs nur etwa 95 Prozent beträgt. Getilgt wird aber am Ende der Laufzeit, abgesehen von möglichen Ausfällen, zu 100 Prozent. Das erklärt den zusätzlichen Renditeanteil aus erwarteten Kursgewinnen. Der Gegenwert des Portfolios wird Anleger:innen nach Laufzeitende inklusive Kursgewinnen zurückgezahlt. Allerdings können weder die Höhe der Ausschüttungen noch die Höhe der Rückzahlung garantiert werden. Das liegt daran, dass neben der Marktentwicklung, der genauen Zusammensetzung des Portfolios und den Fondskosten auch Verschlechterungen der Bonitäten und Ausfälle eine Rolle spielen können. Das damit verbundene Kreditrisiko tragen wie bei Anleihen üblich die Anleger:innen im Gegenzug für eine dementsprechend interessante Renditeerwartung.

Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Ein Kapitalverlust bis hin zum Totalverlust ist möglich.

Die angegebene Rendite auf Endfälligkeit ist vor Abzug sämtlicher Kosten. Sie stellt keine Ertragszusage dar und entspricht dem Stand per 29.12.2023. Es gibt keine Garantie, dass der Fonds die angegebene Rendite erzielt. Der Ertrag des Fonds kann beispielsweise

durch Kosten, Ausfallrisiken, Wiederanlagerisiken und Verkäufen vor Fälligkeit beeinflusst werden. Die durchschnittliche Wertpapier-Rendite des Startportfolios wird gegebenenfalls abweichen und hängt von den Marktbedingungen zum Fondsstart ab. Die Ausschüttungen sind nicht garantiert.

Die tatsächlichen Ausschüttungen obliegen der Verwaltungsgesellschaft und hängen von vielen verschiedenen Faktoren ab, wie beispielsweise der Marktentwicklung und der Zusammensetzung des Portfolios. Der Portfoliowert am Ende der Laufzeit kann aufgrund der Ausschüttungspolitik, von Marktschwankungen, der Fondskosten oder aufgrund von Ausfällen auch niedriger sein als die ursprüngliche Investition.

Das tatsächliche Startportfolio und die angegebenen Kennzahlen können gegebenenfalls abweichen. Sofern in dieser Unterlage Portfoliopositionierungen von Fonds bekannt gegeben werden, basieren diese auf dem Stand der Marktentwicklung zum Redaktionsschluss. Im Rahmen des aktiven Managements können sich die genannten Portfoliopositionierungen jederzeit ändern.

Bei vorzeitigem Verkauf fällt ein Rücknahmeabschlag von bis zu zwei Prozent an.

Produktprofil: ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029

ISIN	AT0000A38KL1 (Ausschütter)
Zeichnungsfrist	08.01. bis 31.01.2024; ab Fondsstart ist keine Ausgabe mehr vor- gesehen.
Erstausgabetag	01.02.2024
Fondsrechnungsjahr	01.02. bis 31.01.
Ausschüttungs- datum	Ab 01.05.2025
Laufzeitende	31.01.2029
Empfohlene Behaltdauer	5 Jahre
Verwaltungsgebühr	bis zu 0,45 % p.a.
Depotbank	Erste Group Bank AG
Kapitalanlage- gesellschaft	Erste Asset Management GmbH

Weitere Informationen und die rechtlich
verbindlichen Bedingungen ...

Fondshinweise:

Die Verwaltungsgesellschaft behält sich das Recht vor, den Investmentfonds nicht aufzulegen, sofern zum Beispiel das Fondsvolumen auf Basis der während der Zeichnungsfrist vorliegenden Zeichnungen zu gering ist, um ein kosteneffizientes Management gewährleisten zu können.

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

Warnhinweise gemäß InvFG 2011:

Der ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029 kann zu wesentlichen Teilen in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten iSd § 72 InvFG 2011 investieren.

Der ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029 beabsichtigt gemäß den von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht genehmigten Fondsbestimmungen mehr als 35 % seines Fondsvermögens in Wertpapieren und/oder Geldmarktinstrumenten von öffentlichen Emittenten anzulegen. Eine genaue Auflistung dieser Emittenten finden Sie im Prospekt, Abschnitt II, Punkt 12.

NEWS

ERSTE REAL ASSETS

Diversifiziert in reale Werte anlegen

Eine Anlage in reale Werte kann eine ideale Ergänzung für Anleger:innen sein, welche bereits in Anleihen investiert sind und eine breite Streuung Ihres Portfolios über viele Anlageklassen erreichen wollen. Was eine Anlage in Real Assets besonders interessant macht, sind deren niedrige Korrelation gegenüber traditionellen Anlageklassen wie Aktien und Anleihen. Das bedeutet, dass Real Assets in der Lage sein können, Risiken zu reduzieren und den Wert der Anlageportfolios zu stabilisieren.

Unter Real Assets werden Sachwerte verstanden, die man "anschauen und anfassen" kann. Dazu zählen beispielsweise Immobilien, Infrastruktur, Rohstoffe und Edelmetalle. Diese Anlageklasse hat insbesondere in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen, da immer mehr Anleger:innen nach Anlagealternativen suchen, die ihnen einen besseren Schutz vor Volatilität bieten.

Ein Vorteil von Real Assets besteht darin, dass sie in bestimmten Marktphasen in der Vergangenheit in der Lage waren, Inflationsschutz zu bieten. Insbesondere Immobilien und Edelmetalle konnten in Zeiten hoher Inflation eine wichtige Rolle spielen. Darüber hinaus können Anleger:innen auch von dem steigenden Bedarf an Rohstoffen und Infrastruktur profitieren. Es ist jedoch zu beachten, dass Real Assets auch einige Risiken aufweisen. Immobilien und Infrastruktur beispielsweise erfordern eine höhere Kapitalbindung und sind oft schwer zu verkaufen. Darüber hinaus können die Gewinne aus Rohstoffen und Edelmetallen stark von den Schwankungen der globalen Wirtschaft abhängen.

Eine Möglichkeit dazu bietet der **ERSTE REAL ASSETS**. Der Fonds bestand per Mitte Dezember 2023 aus der Mischung von rund 55 Prozent globalen Aktien, 38 Prozent Gold und Rohstoffen sowie 7 Prozent Immobilien. Der Aktienanteil wird dabei über Anlagen in ausgewählte Aktienfonds abgebildet, die breit gestreut in sehr viele Regionen, Industrien und Branchen investieren. Bei Gold und Rohstoffen werden dagegen spezielle börsengehandelte Produkte (Exchange Traded Commodities) genutzt. Zwar waren Rohstoffe über viele Jahre kein großes Anlage-thema, doch heute werden viele von ihnen, vor allem Industriemetalle, stark nachgefragt und etwa für die Umsetzung der Energiewende benötigt. Der vielseitige Einsatz in der Produktion macht sie zu Bausteinen realer Güter, weshalb die Allokation von Rohstoffen im Fonds zuletzt aufgestockt wurde. Zudem können mögliche Preissteigerungen von Rohstoffen wie beschrieben an Endkund:innen weitergegeben werden. Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Ein Kapitalverlust bis hin zum Totalverlust ist möglich.

fen sowie 7 Prozent Immobilien. Der Aktienanteil wird dabei über Anlagen in ausgewählte Aktienfonds abgebildet, die breit gestreut in sehr viele Regionen, Industrien und Branchen investieren. Bei Gold und Rohstoffen werden dagegen spezielle börsengehandelte Produkte (Exchange Traded Commodities) genutzt. Zwar waren Rohstoffe über viele Jahre kein großes Anlage-thema, doch heute werden viele von ihnen, vor allem Industriemetalle, stark nachgefragt und etwa für die Umsetzung der Energiewende benötigt. Der vielseitige Einsatz in der Produktion macht sie zu Bausteinen realer Güter, weshalb die Allokation von Rohstoffen im Fonds zuletzt aufgestockt wurde. Zudem können mögliche Preissteigerungen von Rohstoffen wie beschrieben an Endkund:innen weitergegeben werden. Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Ein Kapitalverlust bis hin zum Totalverlust ist möglich.

Fondshinweise:

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt. Weitere Ausführungen zur nachhaltigen Ausrichtung des ERSTE REAL ASSETS sowie zu den Angaben gemäß Offenlegungs-Verordnung (Verordnung (EU) 2019/2088) und Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) sind dem aktuellen Prospekt, Punkt 12 und Anhang „Nachhaltigkeitsgrundsätze“ zu entnehmen. Bei der Entscheidung, in den ERSTE REAL ASSETS zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des ERSTE REAL ASSETS berücksichtigt werden, wie sie in den Fondsdokumenten beschrieben sind. Der ERSTE REAL ASSETS veranlagt aktuell in Immobilienfonds gemäß ImmoInvFG. Spätestens ab dem 01.01.2027 werden aufgrund aktueller gesetzlicher Vorgaben Investitionen in diesen Immobilien-Fondstyp für den ERSTE REAL ASSETS voraussichtlich nicht mehr möglich sein. Neue Zuflüsse, die bisher in die Immobilien tangente geflossen wären, investieren wir ab sofort in Rohstoffe. Mit steigendem Fondsvolumen verkleinert sich der relative Anteil der Immobilienfonds am ERSTE REAL ASSETS

Warnhinweise gemäß InvFG 2011

Der ERSTE REAL ASSETS kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.





Wegovy macht's möglich

Novo Nordisk ist die wertvollste Firma Europas

Wohl kaum ein anderes Unternehmen hat 2023 an der Börse für so viel Gesprächsstoff gesorgt wie der dänische Pharmakonzern Novo Nordisk mit seiner Abnehmspritze Wegovy. Das Medikament hat sich seit seiner ersten Zulassung vor gut zwei Jahren für den Konzern zu einem enormen Erfolg entwickelt. Die Nachfrage ist so groß, dass Novo Nordisk kaum mit der Produktion hinterherkommt. Eigentlich war Wegovys Wirkstoff Semaglutid für die Behandlung von Diabetes-Patient:innen vorgesehen. Medikamente gegen die Volkskrankheit sind seit über einhundert Jahren das Kerngeschäft von Novo Nordisk. „Dass es darüber hinaus zu einer Adipositas-Reduktion kommt, war ursprünglich ein Nebeneffekt“, erklärt der Stoffwechsel-Experte Harald Schneider. In Studien, in denen Semaglutid daraufhin in höheren Dosierungen verabreicht wurde, zeigte sich diese Wirkung noch deutlicher: Auch bei Menschen ohne Diabetes führte das Mittel zu einer Gewichtsreduktion von etwa 15 Prozent. Vor allem in den USA ist der Andrang auf die „Wunder-spritze“ riesig. Die ersten Chargen waren nach kurzer Zeit ausverkauft – trotz eines Listenpreises von 1.350 Dollar im Monat. Und ein Ende des Hypes ist nicht in Sicht. Schätzungen zufolge leiden rund 40 Prozent der Weltbevölkerung an Übergewicht und Fettleibigkeit. In den Industrienationen ist die Quote sogar noch höher. Novo Nordisk nimmt daher viel Geld in die Hand, um seine Produktionskapazitäten für das Medikament auszubauen und die Lieferengpässe zu beheben. Allein für die Erweiterung im Werk Kalundborg hat sich der Konzern

42 Milliarden Kronen beiseitegelegt. Den dänischen Staat dürfte es freuen. Die dank Wegovy in immer neue Höhen steigenden Umsätze und Gewinne des Pharmaherstellers beschern ihm so hohe Steuereinnahmen, dass er sogar seine Wachstumsprognose angehoben hat.

Vorzeitige Tilgungschance

Allerdings: Der lukrative Markt weckt Begehrlichkeiten. Immer mehr Pharmahersteller tüfteln daher an eigenen „Wunderspritzen“ zur Gewichtsreduzierung. Zudem ist die Aktie angesichts des durchschlagenden Erfolgs von Wegovy bereits sehr gut gelaufen. Seit 2020 hat sich der Kurs verdreifacht. Inzwischen übersteigt die Marktkapitalisierung von Novo Nordisk nicht nur die eines jeden anderen europäischen Unternehmens, sondern sogar die Summe, die ganz Dänemark 2022 an Wirtschaftsleistung erbrachte. Wer bei Investments daher etwas vorsichtiger agieren möchte, könnte einen Blick auf eine neue Memory Express Anleihe von Credit Agricole werfen. Mit dem Papier können sich Anleger:innen vor Kursverlusten der Aktie von bis zu 35 Prozent schützen und dennoch die Chance auf einen jährlichen Zinskupon von 9,00 Prozent p.a. wahren – das alles verbunden mit der Möglichkeit einer vorzeitigen Rückzahlung. Dafür muss die Aktie an einem der jährlichen Beobachtungstage auf oder über ihrem Startwert (Ausübungspreis) notieren. Gelingt das bereits im Jänner 2025, wird die Anleihe zum Nennbetrag plus Zins getilgt. Liegt sie darunter, aber auf oder oberhalb der

Kupon-Barriere, dann wird nur der Zinskupon ausgezahlt und die Laufzeit verlängert sich zumindest um ein Jahr. Bei noch tieferen Aktienkursen entfällt die Kuponzahlung zunächst. Sie wird allerdings nachgereicht, wenn an einem der folgenden Stichtage die Bedingungen wieder erfüllt sind (Memory-Effekt). So kann es bis zum finalen Bewertungstag gehen. Dann entscheidet die Finale-Rückzahlungs-Barriere darüber, ob die Anleihe zum Nennbetrag inklusive aller eventuell ausstehenden Zinszahlungen getilgt wird oder Novo Nordisk-Aktien geliefert werden. In letzterem Fall kann ein Verlust bis hin zum Totalverlust entstehen.

Produktprofil: Credit Agricole Memory Express Anleihe auf Novo Nordisk A/S 24-29

Emittentin	Crédit Agricole CIB Financial Solutions
ISIN	XS2638700695
Basiswert	Novo Nordisk A/S
Begebungstag	31.01.2024
Finale Fälligkeit	09.02.2029
Verzinsung p.a.	9,00 %
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 10.02.2025
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 26.01.2024
Rückzahlungs-Barriere	100,00% des Ausübungspreises
Finale-Rückzahlungs-Barriere	65,00% des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

¹ Quelle: Tagesschau; Stand: 5. September 2023

² Quelle: Handelszeitung; Stand: 29. September 2023

³ Quelle: Südkurier; Stand: 27. Juni 2023

⁴ Quelle: Tagesschau; Stand: 5. September 2023

⁵ Quelle: Tagesschau; Stand: 10. August 2023

⁶ Quelle: Quarks; Stand: 8. September 2021

⁷ Quelle: t-online; Stand: 10. November 2023

⁸ Quelle: Handelsblatt; Stand: 3. November 2023

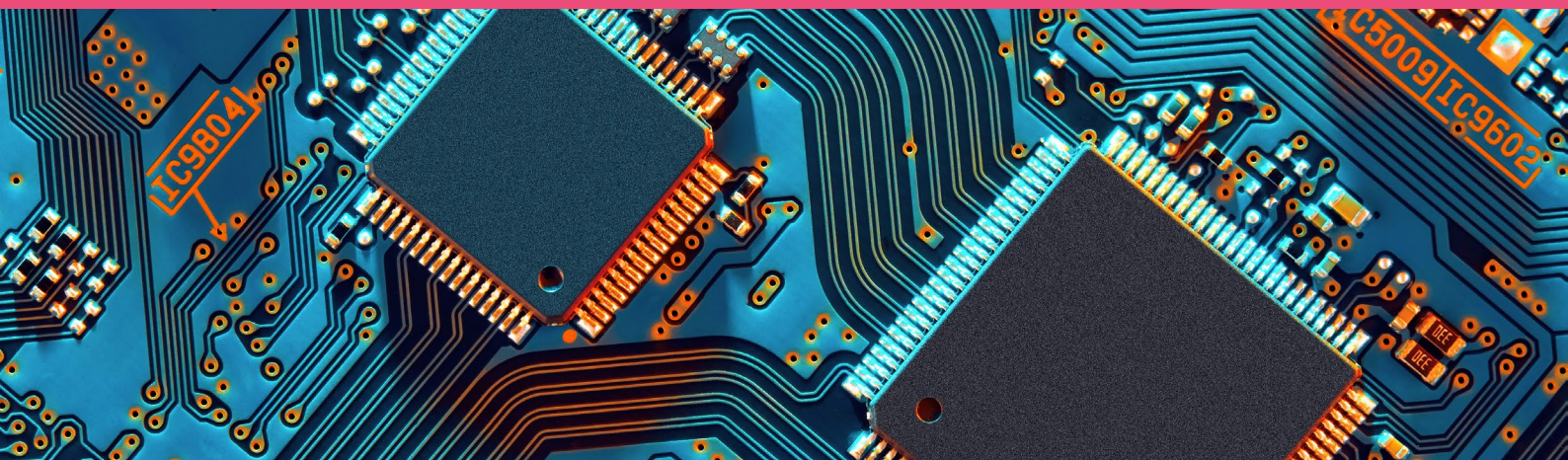
⁹ Quelle: Tagesschau; Stand: 5. September 2023

¹⁰ Quelle: Der Aktionär; Stand: 8. September 2023

¹¹ Quelle: Capital; Stand: 17. August 2023

¹² Quelle: Bloomberg; Stand: 20. Dezember 2023

¹³ Quelle: Tagesschau; Stand: 5. September 2023



Im Investitionsrausch

Infineon baut seine Kapazitäten massiv aus

In der Halbleiterbranche wird derzeit fleißig gebaut.¹ Auch der deutsche Chiphersteller Infineon investiert massiv in den Ausbau seiner Kapazitäten. Bereits im Frühjahr hat der Konzern den Spatenstich für ein zweites Werk in Dresden gesetzt. Kostenpunkt: fünf Milliarden Euro. Die dort hergestellten Komponenten sollen laut Infineon die Dekarbonisierung und Digitalisierung befördern und in Systemen zur energieeffizienten Stromversorgung zum Einsatz kommen und ab 2026 für fünf Milliarden Euro zusätzlichen Umsatz im Jahr sorgen. Die Kosten für den Bau muss der Konzern nicht alleine stemmen. Das Engagement steht im Einklang mit dem „European Chips Act“ und wird daher bezuschusst. Das Subventionspaket im Volumen von insgesamt 43 Milliarden Euro hat das Ziel, bei der Ansiedlung neuer Halbleiterfabriken zu helfen, um den weltweiten Produktionsanteil in Europa bis 2030 auf 20 Prozent zu verdoppeln und so die Abhängigkeit von anfälligen globalen Lieferketten zu reduzieren.² Im Sommer dann kündigte Infineon noch ein weiteres Werk an. Im malaysischen Standort Kulim, der ohnehin derzeit schon ausgebaut wird, sollen in den kommenden fünf Jahren ebenfalls zusätzlich bis zu fünf Milliarden Euro für eine neue Fabrik ausgegeben werden. Das Ziel ist nicht weniger, als die größte Fabrik für Siliziumkarbid-Leistungshalbleiter auf 200 Millimeter-Wafern zu errichten. Infineon verspricht sich von der erweiterten Anlage – zusammen mit dem Werk in Villingen – jährliche Umsatzerlöse von etwa sieben Milliarden Euro bis zum Ende des Jahrzehnts. Bereits 2025 soll der eigene

Umsatz in dem Segment die Milliarden-schwelle überschreiten.³ An der Börse kamen die Investitionspläne in Malaysia mit Blick auf den derzeit schwächelnden Chipmarkt und die sich füllenden Lagerbestände bei Infineon nicht gut an. Auch Konzernchef Jochen Hanebeck sprach von einem mutigen Schritt. Es sei natürlich einfacher, Investitionen in Boomphasen auf den Weg zu bringen. „Wir glauben aber, dass Siliziumkarbid ein sehr starker Wachstumstreiber ist“, verteidigte der Manager die Entscheidung. Er verwies zudem auf die Kostenvorteile, die die Produktion in Malaysia hat. Staatliche Subventionen könnten langfristig die Kostennachteile in Europa oder den USA nicht ausgleichen, sagte er.⁴

50 Prozent Puffer

Ob die Zuversicht des Managers gerechtfertigt ist, wird die Zeit zeigen müssen. Fakt ist: Ganz ohne sind die Investitionen nicht. Die Halbleiterindustrie ist von einem massiven Auf und Ab geprägt. Wenn das Angebot knapp wird, wird in neue Werke investiert. Sind diese fertig, kommt es zu einem Überangebot – und gerade investieren viele Konzerne in neue Werke.⁵ Für vorsichtige Anleger:innen könnte daher eine neue Fix Kupon Express-Anleihe von Vontobel interessant sein. Das Papier zahlt unabhängig von der Kursentwicklung einen fixen jährlichen Zinskupon in Höhe von 7,25 Prozent p.a. Die Anleihe wird überdies am Ende der Laufzeit bereits dann zum Nennbetrag getilgt, wenn die Infineon-Aktie am finalen Bewertungstag auf

oder über der finalen Rückzahlungsbarriere von 50 Prozent notiert. Dank der Expressfunktion kann die Anleihe zudem vorzeitig fällig werden. Dazu muss die Aktie an einem der Bewertungstage auf oder über ihrem Ausübungspreis notieren. Kommt es jedoch nicht zu einer vorzeitigen Rückzahlung und weist die Aktie am Laufzeitende ein Minus von mehr als 50 Prozent auf, kann ein Verlust bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals entstehen, da eine entsprechende Anzahl von Infineon-Aktien zum Ausübungspreis geliefert werden.

Produktprofil: 7,25% Vontobel Fix Kupon Express Anleihe auf Infineon AG 24-28

Emittentin	Vontobel Financial Products GmbH
ISIN	DE000VM6QPK8
Basiswert	Infineon Technologies AG
Begebungstag	26.01.2024
Fälligkeit	02.02.2028
Verzinsung p.a.	7,25 % fix
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 03.02.2025
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 26.01.2024
Rückzahlungs-Barriere	100,00% des Ausübungspreises
Finale Rückzahlungs-Barriere	50,00% des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

¹ Quelle: Handelsblatt; Stand: 14. Februar 2023
² Quelle: Tagesschau; Stand: 2. Mai 2023

³ Quelle: FAZ; Stand: 3. August 2023
⁴ Quelle: Manager Magazin; Stand: 3. August 2023

⁵ Quelle: Merkur; Stand: 3. August 2023



Hohe Kosteneffizienz und steigende Zinsen

BAWAG auf dem Weg zu einem neuen Rekordergebnis

Sie ist gemessen an der Bilanzsumme einer der größten Banken Österreichs: die BAWAG Group.¹ 1922 als Arbeiterbank gegründet betreut das Institut heute etwa 2,1 Millionen Kund:innen.² Das Angebotsspektrum reicht von Spar-, Zahlungsverkehrs-, Kredit-, Leasing- und Investmentprodukten über die Bereiche Bausparen und Factoring bis hin zu Versicherungen, die über verschiedene Vertriebswege angeboten werden. Was die BAWAG von anderen österreichischen Banken unterscheidet: Regional konzentriert sie sich nicht auf den Osten, sondern traditionell auf Österreich und in geringem Maße auf Westeuropa und die USA.³ Zudem besticht das Geldhaus durch eine im Vergleich niedrige Cost-Income-Ratio (CIR), also eine hohe Kosteneffizienz. Im dritten Quartal lag die Quote bei 31,3 Prozent.⁴ Europäische Banken kamen 2022 im Schnitt auf 58,7 Prozent.⁵ Auch beim Bankenstresstest der Europäischen Zentralbank (EZB) Mitte 2023 machte die BAWAG eine gute Figur. Gemäß Simulation WÜrde die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) bei wirtschaftlicher Eintrübung lediglich um 90 Basispunkte sinken – das fünftniedrigste Ergebnis unter den betrachteten Instituten. Der Durchschnitt der Banken im Test lag bei minus 4,59 Prozent.⁶ Die jüngsten Zahlen können sich ebenfalls sehen lassen: In den ersten neun Monaten kletterte der Nettogewinn auch dank gestiegener Zinsen um 34 Prozent auf 506 Millionen Euro. Vor Steuern erhöhte sich das Ergebnis um 34 Prozent auf 674,1 Millionen

Euro. Die Risikokosten sanken um 27 Prozent auf 62,9 Millionen Euro. „Aufgrund der anhaltend starken operativen Entwicklung, sind wir auf einem guten Weg sowohl ein Rekordergebnis als auch all unsere 2023 Ziele zu erreichen oder zu übertreffen, und das trotz eines Umfelds, das von einer gedämpften Markt- als auch Verbraucherstimmung geprägt ist“, so Bankchef Anas Abuzaakouk. Die Aktionäre können sich daher auch über eine höhere Dividende freuen. Die Ausschüttung soll auf mehr als 4,50 Euro je Aktie erhöht werden. Zudem hat das Unternehmen einen Aktienrückkauf in Höhe von 175 Millionen Euro gestartet und will zusätzliche Kapitalausschüttungen prüfen.⁷

Investment mit Teilschutz

Die fundamental ansprechenden Daten sind die eine Seite, aber auch der Bawag Aktienkurs würde sich von möglichen geopolitischen Risiken sowie auch von der zukünftigen Zinspolitik der Zentralbanken nicht unbeeinflusst zeigen können. Wer daher ein Investment in die Bawag Aktie in Erwägung zieht, jedoch angesichts der derzeitigen Gemengelage aus anhaltend höherer Inflationsrate und eventuell eintrübender Konjunkturaussichten lieber restriktiver vorgehen möchte, könnte einen Blick auf Teilschutzanleihen werfen. Denn wie man auch so eine interessante Rendite erzielen kann, zeigt eine Protect Pro Aktienanleihe von Goldman Sachs. Das Wertpapier bietet neben

einem Kupon von 9,0 Prozent p.a., der unabhängig von der Kursentwicklung gezahlt wird, einen 20-prozentigen Puffer und somit einen Teilschutz bis zur Barriere. Die Protect Pro Variante bezieht sich dabei auf die vorteilhafte Gestaltung der Barriere. Denn diese wird lediglich am Laufzeitende betrachtet. Notiert die Aktie dann auf oder über der Barriere, wird die Anleihe zum Nennbetrag zurückgezahlt. Liegt sie darunter, erfolgt die Tilgung durch die Lieferung von BAWAG-Aktien zum Ausübungspreis. Dadurch kann es zu Kursverlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

Produktprofil: 9,00% Goldman Sachs Protect Pro Aktienanleihe auf BAWAG Group AG

Emittentin	Goldman Sachs & Co. Wertpapier GmbH
ISIN	DE000GQ64CM5
Basiswert	BAWAG Group AG
Begebungstag	31.01.2024
Bewertungstag	24.01.2025
Fälligkeit	31.01.2025
Verzinsung p.a.	9,00 % fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	100 % des Schlusskurses der Aktie am 26.01.2024
Barriere	80 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

¹ Quelle: Statista; Stand: 16. August 2023

² Quelle: BAWAG Group; Stand: 20. Dezember 2023

³ Quelle: boerse.de; Stand: 20. Dezember 2023

⁴ Quelle: BAWAG Group; Stand: 17. Oktober 2023

⁵ Quelle: portfolio institutionell; Stand: 24. Oktober 2023

⁶ Quelle: Focus; Stand: 15. August 2023

⁷ Quelle: BAWAG Group; Stand: 17. Oktober 2023

Länderspezifische Aktienmarktentwicklung seit Jahresanfang; Legende: grün: über +0,3 % ; gelb: zwischen +0,3 % und -0,3 % ; rot: unter -0,3 %; Quelle: Erste Group Bank AG; Stand: 08. Jänner 2024

Investmentwetter

Internationale Indizes		
Österreich	ATX	3.430,08
Deutschland	DAX	16.594,21
Europa	ESTOXX50	4.463,51
USA	S&P 500	4.697,24
Japan	NIKKEI	33.377,42
Tschechien	PX	1.438,49
Polen	WIG 20	2.274,59
Ungarn	BUX	61.454,62
Rumänien	BET	15.338,36
Slowakei	SAX	313,30

Internationale Währungen		
EUR/CHF	0,93035	+0,16 %
EUR/GBP	0,8608	-0,72 %
EUR/USD	1,0942	-0,86 %
EUR/NOK	11,2704	+0,35 %
EUR/JPY	158,25	+1,67 %
EUR/CZK	24,597	-0,42 %
EUR/PLN	4,35225	+0,18 %
EUR/HUF	378	-1,35 %
EUR/RON	4,9736	-0,01 %
EUR/CNY	7,81855	-0,26 %

Rohstoffe (in USD)		
Ölpreis (WTI)	73,64	+2,84 %
Ölpreis (Brent)	78,92	+2,40 %
Gold	2.045,845	-0,82 %
Silber	23,1863	-2,50 %
Palladium	1.030,448	-6,42 %
Platin	965	-2,72 %

Weitere Informationen zu den Märkten und neuesten Trends erhalten Sie [hier](#).

Prozentangaben stellen die prozentuale Entwicklung seit Jahresanfang dar.
Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.
Quelle: Erste Group Bank AG; Stand: 08. Jänner 2024

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine **Werbemitteilung** und nicht um eine **Anlageempfehlung**. Diese Werbemitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Diese Finanzprodukte werden in Österreich öffentlich angeboten. Die Rechtsgrundlage dafür und daher ausschließlich verbindlich sind die Endgültigen Bedingungen sowie der (Basis-)Prospekt sowie allfällige Nachträge. Verschiedene Verordnungen der Europäischen Union und das österreichische Kapitalmarktgesetz schreiben für diese Produkte einen Prospekt vor: siehe Prospektverordnung (EU) 2017/1129 bzw. Delegierte Verordnungen der Kommission (EU) 2019/980 und (EU) 2019/979. Die Emittentin hat diesen Prospekt erstellt, die zuständige Behörde des Herkunftsmitgliedstaates hat ihn genehmigt (gebilligt). Dies bedeutet aber nicht, dass diese Behörde das konkrete Wertpapier auch empfiehlt. Für bestimmte, sogenannte „verpackte Anlageprodukte“ im Sinne der PRIIPs-Verordnung ist darüber hinaus ein Basisinformationsblatt („BIB“) gesetzlich vorgeschrieben. In diesem werden die wichtigsten Merkmale des entsprechenden Finanzprodukts dargestellt.

Bitte beachten Sie: Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist.

Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten. Dies gilt besonders für die USA sowie "US-Personen" wie sie die Regulation S unter

dem Securities Act 1933 in der gültigen Fassung definiert.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zu lesen:

- den (Basis-)Prospekt
- die Endgültigen Bedingungen
- allfällige Nachträge sowie gegebenenfalls
- das Basisinformationsblatt (BIB) und
- die „Informationen für Anleger:innen gemäß § 21

Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG)“

Diese Unterlagen für die Emission von Produkten der Erste Group Bank AG erhalten Sie kostenlos hier: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: Bei Anleihen: www.erstegroup.com/prospekte bzw. <https://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/erste-group-emissionen> Bei Fonds: Erste Asset Management GmbH unter www.erste-am.at Bei Immobilien-Fonds: ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. unter www.ersteimmobilien.at

Beachten Sie auch unsere Kundeninformation „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“.

Diese Unterlagen für die Emission von Produkten der Barclays Bank PLC, erhalten Sie kostenlos hier: Barclays Bank PLC, Zertifikate Team, Taunusturm, Taunustor 1, 60310 Frankfurt am Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://derivatives.cib.barclays/DE/30/de/home.app> oder <https://home.barclays/investor-relations/fixed-income-investors/prospectus-and-documents/structured-securities-prospectuses/>

Diese Unterlagen für die Emission von Produkten der Crédit Agricole CIB Financial Solutions, erhalten Sie kostenlos hier:

Crédit Agricole, 2 place des Etats-Unis, CS 70052, 92547 Montrouge CEDEX (France). Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://www.documentation.ca-cib.com/Issuance-Program>

Diese Unterlagen für die Emission von Produkten der Bank Vontobel Europe AG, erhalten Sie kostenlos hier: Bank Vontobel Europe AG, Financial Products, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt/Main, Deutschland. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://prospectus.vontobel.com> oder <https://markets.vontobel.com/de-de>

Diese Unterlagen für die Emission von Produkten der Goldman Sachs Europe SE, Zertifikate-Abteilung erhalten Sie kostenlos hier: Goldman Sachs Bank Europe SE, Zertifikate-Abteilung, Marienurm, Taunusanlage 9–10, 60329 Frankfurt am Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://www.gs.de/de/info/product-final-terms> bzw. <https://www.gs.de/de/info/dokumente/basisprospekt>

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die persönlichen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich der Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Interessenkonflikte: Die Erste Group Bank AG ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Impressum (vollständiges Impressum unter www.erstebank.at/impressum abrufbar):

Herausgeberin: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien, **Layout & Gestaltung:** Benjamin Vollmann, k25 Neue Medien. Neue Werbung., **Erscheinungsweise:** 12 x jährlich